



Der Eingang entbehrt jeder dekorativen Ausgestaltung im Sinne eines repräsentativen Portals. Er wirkt durch die logische Einfügung unter dem Treppenhaus und ist deutlich als räumliches Gebilde in die Fassade hineingeschnitten. Die räumliche Wirkung des Eingangs wird erhöht durch die Beleuchtung hinter der quadratischen Mattscheibe. Es ist ein typisches Beispiel für den inneren organischen Zusammenhang zwischen Architektur und Beleuchtung, weil gerade durch die Art der Anbringung der Lichtquelle am Abend der räumliche Gehalt faßbar wird. Hier ist das Licht nicht mehr zentral ausstrahlende Lichtquelle, sondern, da es nur durch die beleuchteten Wände zur Geltung kommt, formbildendes Element geworden. Die massive Bronzeverkleidung erhöht noch den

vornehmen unaufdringlichen Charakter dieses Eingangs, der weniger dazu bestimmt ist, den Käufer oder das Publikum anzulocken, sondern den etwas reservierten Charakter des geschäftlichen Unternehmens kennzeichnet, das nur mit dem ihm vertrauten Fachmann in Berührung kommt. Vornehm und zurückhaltend ist auch die Schrift und ihre Verteilung, sie ist nicht symmetrisch über der Pforte angebracht, sondern schmiegt sich ein in den Rhythmus der Gliederung des ganzen Baues.

ZU DEN POSTBAUTEN

Wir veröffentlichen auf den nächsten Seiten eine größere Anzahl von Bauten der Reichspost, die zum größten Teil von Herrn Postbaurat Lachmann, Dortmund, gesammelt sind. Da wir bisher nur Arbeiten gezeigt haben, die aus einer vollkommen neu-

zeitlichen Gesinnung heraus konsequent durchgebildet sind, zeigt diese Veröffentlichung Vieles, was wir nicht vertreten können. Wir haben es deshalb für nötig gehalten, in kurzen Beschriftungen neben den Abbildungen die einzelnen Bauten von